



Infla-

Berichte

INFLA-BERLIN E. V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin-Spandau, Bethkestraße 6

Auf dem Bundestag in Berchtesgaden wurden ausgezeichnet:

Herr Dr. Düntsch	mit der	Vermeil-Nadel	des BdPh
Herr Pidun	mit der	Silbernen Nadel	des BdPhi

ferner wurde

Herrn Berthold die öffentliche Anerkennung des BdPh ausgesprochen.

Wir gratulieren!

Allen unseren Mitgliedern

ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr 1970.

Sitzungsprotokolle der Sitzungen vom 23. 6., 22. 9. und 27.10, liegen vor:

23. 6.: Kleine Vorlagen der Herren Hettrich, Gaedicke, Scharmer; Vortrag von Herrn Dröscher über die "Berliner Luftpost".

22. 9.: Bericht über die Arbeitstagung in Passau; Literaturbericht des 1. Vorsitzenden, Kleine Vorlagen der Herren Berthold, Hettrich, Matthes, Naujocks, Schulze und Gaedicke.

Herr Schulze berichtet über seine Arbeit über die Marken Mi.Nr. 116 und 117 (Kupferdruck 1, 25 Mk und 1, 50 Mk). Er gibt bekannt, daß auf dem Bogen der 1, 50 Mk Überdruckform 1 (NW) mit den erwähnten "dicken Einsern" (Mi.Nr.177fl) auf den Feldern 1 und 9 auch gleichzeitig "abgeplattete Kommaspitzen" auf den Feldern 6, 9, 10, 14 und 17 festgestellt werden konnten. Ferner teilte Herr Schulze mit, daß außer diesem Bogen ein weiterer Bogen gemeldet wurde [Überdruckform 2 (NO)], der "dicke Einser" auf den Feldern 8 und 16 aufweist. Ein solcher Bogen war bis heute unbekannt. (In der Zwischenzeit wurden weitere Bögen dieser Art gemeldet.)

27.10.: Herr Himbergen wünscht Kauf- und Tauschverbindungen mit Mitgliedern. Kleine Vorlagen der Herren Hettrich, Leichsenring, Royer, Sprenger, Gaedicke und Harms. Literaturmeldung von Herrn Harms. Vortrag von Herrn Richling über "Finnland" (Schiffspoststempel, Postbotenstempel, Posthilfsstellenstempel, Bahnpoststempel und Stempelsonderheiten).

Neuaufnahmen:

BALZER	Diethard	28 Bremen 1, Hamburger Str. 301
BIEHLER	Milly	7501 Schöllbronn, Hauptstraße 35
CONZELMANN	Gerhard	7022 Leinfelden-Unteraichen, Drosselweg 10
GOHLKE	Heinz	3353 Bad Gandersheim, Schanzenstieg 14
MÜLLER	Dr. Lothar	6382 Friedrichsdorf, Postfach 53
RECKEL	Karlheinz	31 Celle, Dörringgarten 2
SCHAEFER	Dieter	4814 Windelsbleiche, Schillerstraße 20

Anschriftenänderungen:

HANNIG	Holger	1 Berlin 15, <u>Pfalzbürgerstraße 82</u>
KRÜGER	Dieter Grete	1 Berlin, Hermsdorfer Damm 130
UERMANN	Johannes	852 Erlangen, Am Mailwald 18
PETERS	Klaus-Jürgen	4 Düsseldorf, Münsterstraße 31
RENK	Horst	5333 Oberdollendorf, Kolpingstraße 15
SCHAPER	Max	1 Berlin, Am Buschfeld 10
SCHRÖTER		35 Kassel, <u>Heilsherger Straße 16</u>
WITTMANN	Dr. Heinrich	8 München 80, Menzelstraße 3
	(Postanschrift bleibt:	8 München 86, Postfach 86 08 44)

Austritte: HASENCLEVER Hilmar

Todesfälle:

Wir verloren unsere Mitglieder

Hellmuth HOYER, Dr. Philipp LÜCK, Willi POHL, Friedrich WICHMANN.
INFLA-Berlin wird ihr Angedenken in Ehren halten.

Achtung!

Alle Mitglieder werden dringendst aufgefordert, bei Anschriftenänderungen diese sofort der Geschäftsstelle bekanntzugeben, damit der Postlauf nicht gestört wird.

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß einige Mitglieder ihren Beitrag 1969 noch nicht bezahlt haben. Wir bitten um baldige Begleichung der Schulden!!

Dezember-Briefe (1923) und Jänner-Briefe (1924)

Unser Mitglied, Herr Jan STECULORUM, Antwerpen, Abdijstraat 46, hat sich angeboten, "Dezember- und Jännerbriefe" (Nachverwendungen) für INFLA-Berlin zu registrieren und eine Statistik darüber auszuarbeiten. Es werden alle Mitglieder gebeten, Meldungen über das Vorhandensein solcher Briefe mit folgenden Angaben:

- 1) Frankatur (Marken, Einschreiben, Orts- oder Fernbrief)
- 2) Stempelort und -datum
- 3) Ankunftsort und Reiseweg

an Sf. Steculorum zu machen. Vielen Dank im voraus!

Zur Bitte unseres Sf. Steculorum darf ich vielleicht ergänzen:

Für jemanden, der sich einer solchen Aufgabe unterzieht und vermutlich eigenes Material nicht in dem Ausmaß besitzt wie vielleicht "alte Hasen", ist es einfach unerlässlich, daß er von anderer Seite entsprechende Unterstützung erhält. Woher denn sonst, als aus dem Kreise unserer Mitglieder. Das Thema, welches sich Herr Steculorum mit seiner Arbeitsgruppe gestellt hat, ist nicht allein wegen der vielen Verwendungsmöglichkeiten von Papier- milliarden- und Rentenpfennig-Werten interessant, sondern die letzte Porto- periode von 1923 beschert auch besondere Feinheiten, etwa späte Benutzung von abgewerteten, aber noch gültigen Inflationsmarken oder aber auch kurios errechnete Portosätze (über die vierfache Novembereaufwertung und zehnfache Dezembereaufwertung).

Seit geraumer Zeit spürt man etwas mehr Aktivität im Verein und frische Kräfte sind gerade in den neu gebildeten Arbeitsgruppen eifrig und mit Freude am Werk. Unterstützen wir ihre Arbeit und teilen wir Ihnen auf ihre Fragen mit, was wir wissen, um auch so zum Gelingen der Sache beizutragen. Jede Meldung bedeutet doch in gewissem Sinne eine Anerkennung, über die sich jeder freut!

L.S.

Arbeitstagung in Passau am 30/31. August 1969:

Herr Dipl.Ing.Peschl, der Leiter unserer Oberprüfstelle, hatte auch heuer wieder den Vorstand von INFLA-Berlin nach Passau zu einer Arbeitstagung eingeladen. Anwesend waren die Herren Gaedicke, Kriegel, Behnisch, Dr.Dütsch, Klinkhammer, Ritter und Ing. Zenker; Herr Dipl. Ing.Smidt und Ing. Schulze waren leider verhindert. Wie immer in Passau hatten wir eine freundliche und gastliche Aufnahme im Hause der Familie Peschl, wofür wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken wollen.

Im einzelnen wurden folgende Themen besprochen:

1) Mitgliederwerbung:

Es wurde festgestellt, daß im Jahre 1968 rund 20 Mitglieder neu zu uns gefunden haben, während im ersten Halbjahr 1969 weitere 26 Mitglieder dazukamen. Dies dürfte in erster Linie auf die rege Werbearbeit unserer Mitglieder zurückzuführen sein, aber sicherlich auch auf die zahlreichen Veröffentlichungen unseres Sammelgebietes. Es wurde beschlossen, den Sektor "Veröffentlichungen" weiter voranzutreiben, und nicht wie bisher jedes Jahr nur einen Band der INFLA-Bücherei erscheinen zu lassen, sondern laufend neue Forschungsergebnisse zu veröffentlichen. Derzeit liegt, knapp vor der Drucklegung, Band 9 der INFLA-Bücherei, eine Forschungsarbeit von Herrn Ing. Schulze über die beiden Kupferdruck-Marken zu 1,25 Mk und 1,50 Mk (Mi.Nr. 116, 117) als Ergänzung zum Band 4 (2,50 Mk, Mi. Nr.118) vor. Als Band 10 wird erscheinen "Die Sonder- und Gelegenheitsstempel der Inflationszeit", zusammengestellt von Sf. Dipl.Ing.K. Topf. Dieser Band wird mit Preisen versehen sein, so daß die sich für dieses Gebiet interessierenden Sammler auch eine Kauf- und Tauschbasis vorfinden werden. In Arbeit sind weiters die Veröffentlichungen über 1/100 purpur (Mi. Nr.331a) und 8/30 Wz. Waffeln (Mi. Nr.278Y) sowie die bereits früher erwähnte Arbeit von Herrn Dipl. Ing. Peschl über die "Gebührenzettel der Inflation". Ferner ist in Arbeit die Festschrift "40 Jahre INFLA-Berlin", die im Jänner 1971 erscheinen wird.

Derzeit wird an der Zusammenstellung eines alphabetischen Postorteverzeichnisses der einzelnen Oberpostdirektionen gearbeitet, das in Lieferungen, zusammengefaßt nach OPD, erscheinen wird. Da der Umfang dieses Werkes sehr groß wird, gibt es doch im Jahre 1923 rund 20 000 Postorte in Deutschland, wird die komplette Fertigstellung dieses Werkes einige Jahre in Anspruch nehmen.

Die INFLA-Berichte werden in noch weiterem Sinne für die Werbung verwendet werden, z. B. als Werbematerial auf Ausstellungen, für Vereine etc.

2) Mitgliedertreffen von INFLA-Berlin:

Wie in so vielen andern Arbeitsgruppen und Vereinen soll auch bei INFLA-Berlin versucht werden, jährliche Zusammenkünfte unserer Mitglieder zu arrangieren. Es ist dabei gedacht, daß in verschiedenen Landesteilen der Bundesrepublik zwanglose Zusammenkünfte unserer Mitglieder jeweils über

ein Wochenende stattfinden sollen, wo sich die Mitglieder näher und persönlich kennenlernen könnten, sowie durch Vorlagen und kleine Referate bzw. Vorträge näheren Kontakt zu unserem Sammelgebiet finden würden. Als erstes Gebiet ist der Raum von Stuttgart vorgeschlagen worden und als Zeitpunkt das spätere Frühjahr 1970.

3) Prüfstellen:

Die Stellung der Prüfstellen zum Verein INFLA-Berlin soll durch eine Satzungsänderung präzisiert werden.

4) Prüfung und Atteste:

Es wurde die Forderung erhoben, daß Atteste für höherwertige Marken mit einem Photo der entsprechenden Marke versehen sein sollten, um nachträgliche Manipulationen mit der Marke zu verhindern. In diesem Zusammenhang wurde von einer Kamera berichtet (Linhof-Kamera mit Lupenvorsatz) - die Mitglieder in Berlin hatten bereits die Gelegenheit, über diese Kamera von unserem Mitglied Herrn Bothe Näheres zu erfahren, da dieser bereits eine solche Kamera in Betrieb hat -, die ideal für die Forschung und Prüfung wäre, jedoch der hohe Kostenansatz von rund DM 3.000,- wäre noch ein großes Hindernis bei der Anschaffung.

Atteste sollten auch auf Wasserzeichen-Papier gedruckt werden.

5) Prüfeinlieferungen:

In letzter Zeit wurde von den Prüfstellen häufig die Klage geführt, daß die Prüf-Einlieferer in ihren Vorlagen Marken angaben, die aber nicht in der Prüf-Vorlage enthalten waren, und dann diese "angeblich fehlenden" Marken reklamierten. Meist kommt dieser Umstand dadurch zustande, daß die Eintieferer angeben, die Marke wäre z.B. Mi.Nr. 307 (800 T/500), während die Marke in Wirklichkeit Mi.Nr. 304 (800 T/300) ist, und dann die teure Marke zurückhaben wollen. -Dies kann u. U. sogar als Betrug gewertet werden. Die neue Prüfordnung wird daher mit einem Einlageblatt versehen werden, in dem zum Ausdruck kommen wird, daß der Prüfer für "angeblich" übersandte Marken, die jedoch der Prüfendung tatsächlich nicht beilagen, keinerlei Haftung übernehmen kann.

6) Arbeitsgruppen:

Es wurde festgestellt, daß von den vor einem Jahr gegründeten Arbeitsgruppen noch keinerlei Ergebnisse berichtet wurden. Es wäre doch wünschenswert, wenn auch kleinere Teilergebnisse in unseren INFLA-Berichten zur Veröffentlichung kommen würden, so daß auch die andern Mitglieder dazu Stellung nehmen könnten. Nur durch die Zusammenarbeit aller Mitglieder kann eine umfangreiche und exakte Forschung betrieben werden, da ja ein Mitglied nicht über das gesamte Material verfügen kann.

7) Michel-Katalog:

Besprochen wurde ausführlich die derzeitige Katalog-Situation, insbesondere des Michel-Kataloges. Festgestellt wurde, daß die neuen Netto-Preise des Michel-Kataloges bereits am Erscheinungstag keine reinen Netto-Preise

mehr waren und die Händler auf diese Preise schon Rabatt geben, weil der Michel die Preise zum Teil zu hoch angesetzt hat. Besprochen wurde auch die Uneinheitlichkeit dieses Kataloges, wo bei den Ausgaben der Hochinflation alle Abarten einfach weggelassen wurden und nur noch unter "ferner liefern" zusammengefaßt sind, während bei den Ausgaben zwischen 1920 und 1923 noch viel zu viele kleine Abarten mit z. B. zu hohen Preisansätzen stehen blieben. Es wird nun versucht werden, mit der Redaktion des Michel-Kataloges in engeren Kontakt zu kommen, um die Wünsche der Sammler des Gebietes "Inflation" zu berücksichtigen. Es ist klar, daß nicht alle Abarten, wie sie bisher im Katalog verzeichnet waren, aufgeführt werden können, und vielleicht sogar noch neue dazukommen sollen - das würde den Umfang selbst eines Spezial-Kataloges bei weitem überschreiten -, aber es sollten doch bei jeder Ausgabe die wichtigsten Abarten, gleich ob Farben oder Plattenfehler, berücksichtigt sein. Alle ändern dieser Abarten gehören in ein Handbuch, und INFLA-Berlin will ja durch die Arbeitsgruppen für die einzelnen Ausgaben solche Handbücher schaffen. Handbücher über die Ausgaben "Überdruck Mi. Nr. 277 - 312" und "OPD-Provisorien" gibt es ja bereits (INFLA-Veröffentlichungen von Dr. Faulhaber und A. Burneleit). Leider sind diese beiden Werke, wie auch viele andere frühere INFLA-Veröffentlichungen, seit vielen Jahren vergriffen und können wegen ihres Umfanges aus Kostengründen derzeit nicht neu aufgelegt werden.

G. Z.

2 Mio/200 Mk. Lgd. WZ (Mi.Nr. 309W)

Diese Marke soll ebenfalls statistisch erfaßt werden. Meldungen über Stempelort und -datum sowie über Ganzstücke sind bitte an Herrn Dr. Gerhard Düntsch, 1 Berlin 45, Hortensienstraße 12, zu richten. Auch hier bereits vielen Dank für die zahlreichen Meldungen im voraus!

Die INFLA-Prüfstelle Württemberg, H. Klinkhammer, meldet:

- 1) Der von Herrn Dipl.Ing. L. Smidt im INFLA-Bericht Nr. 41, Seite 39, gemeldete Plattenfehler auf der Hirsch-Marke (Württ. Nr. 146), bei welchem dem Hirsch im Geweih eine Stange fehlt, befindet sich auf der 24. Marke im linken Halbbogen. Bekanntlich wurden diese Marken in Bögen zu 2x50 Marken mit waagrechtem Zwischensteg gedruckt. O. a. Fehler wurde bei allen bisher vorliegenden Bogen festgestellt. Auf dem gleichen linken Bogen befindet sich auch auf Feld 32 die "beschädigte 2" und auf Feld 45 der Fehler "...RKE".
- 2) Nachtrag zu Herrn Schümanns Arbeit über die Luftpost der Inflation. Der in dieser Arbeit nicht erwähnte Luftpoststempel von FRIEDRICHSHAFEN kommt selten vor. Bisher lag er nur in Satzabstempelung (1 Satz) auf Württemberg Nr. 258 - 270 (kleine weiße Briefstücke) vor. Da er bisher noch nie bedarfsmäßig vorlag, kann er vorläufig auch nicht anerkannt werden. Herrn Schümann ist er unbekannt, doch fand er in der Literatur einen Hinweis, daß es ihn geben soll.



Frage an die Mitglieder: Wer besitzt diesen Stempel auf loser Marke, auf Luftpost oder andern Ganzstücken? Sf. Zenker hat ihn auf DR Nr.111, 10 Pfg orange mit Datum vom 1. Dez.19, glasklar abgedruckt - vermutlich Gefälligkeitsabstempelung.

Die Luftpost der Deutschen Inflationszeit

Der auf Seite 40 unter C) genannte Hinweis-Stempel vom Margarethen-Volkfest ist nicht 2-zeilig, sondern 1-zeilig.

MOSER-Nachlaß

Aus dem Nachlaß des seinerzeit verstorbenen Mitgliedes G. Moser, Immenstadt, liegen seit geraumer Zeit eine Unmenge handschriftlicher Aufzeichnungen vor, die nun gesichtet und zumindest einmal aufgezeichnet werden sollen, damit sie nicht verlorengehen. Ob diese Aufzeichnungen bereits einmal in der von G. Moser herausgegebenen Zeitschrift "Der Deutsche Inflationsmarken -Sammler" verwertet wurden, kann nicht festgestellt werden, daher werden wir versuchen, laufend, in zwangloser Folge, die einzelnen Nachlaß-Aufzeichnungen wortwörtlich wiederzugeben; vielleicht kann später einmal ein Sammler des betreffenden Sachgebietes das nun einmal Festgehaltene verwerten.

- 1) Im Handbuch-Katalog-Moser ist bei der 60 Pfg. Arbeiter Waffeln (Nr.183) als frühestes Ausgabedatum Jan. 22 angegeben und die Preisspalte für Einzelfrankatur freigelassen, da eine solche bei dem angegebenen Ausgabedatum nicht mehr möglich war. Herr Dr. Paulsen, Kiel-Ellerbeck, legt nun einen Ortsbrief vom 28.12. 21 aus Kiel (II. Portostufe) vor, der mit einer 60 Pfg. Arbeiter Waffeln als Einzelfrankatur frankiert ist. Dieses frühe Gebrauchsdatum macht natürlich ein Ganzstück mit Einzelfrankatur sehr selten, da hierfür bei der am 1. Jan.1922 bereits eingetretenen Portoerhöhung nur eine Verwendungsmöglichkeit von 4 Tagen gegeben war.
- 2) Als Vorläufer der OS-Marken von Schleswig ist ein von Dr. Paulsen vorgelegter Amtsbrief aus Flensburg vom 23.4.21 zu bezeichnen, der vorderseitig eine blaue 20 Pfg-Slesvig-Plebiscit-Marke mit der Einlochung "FL" zeigt und rückseitig das Dienstsiegel "Commission - SLESVIG - Internationale" in violetter Stempelfarbe trägt.
- 3) Die Verwendung von "Gebühr bezahlt"-Stempeln an Stelle von Markenfrankaturen in der stabilen Währungszeit ist durch einen ebenfalls von Dr. Paulsen vorgelegten Brief aus Aschaffenburg 2 vom 2. Febr. 1928 erwiesen worden. In vorliegendem Falle handelt es sich um einen Kastenstempel, einzeilig, auf Drucksachenkuvert von der Absender-Firma "Flott-Halter-Vertrieb Aschaffenburg/M. ".
- 4) Mischfrankaturen von Marken und Gebühren- oder Barfreistempel auf einem Ganzstück gehören bekanntlich zu den großen Seltenheiten der Inflation.

Eine noch größere Rarität stellt aber ein Bedarfsbrief(Drucksache) aus Kiel 1 vom 3.1.22 dar, der eine 15 Pfg. Marke Ziffer (entwertet durch Maschinen-Langstempel Kiel f 1 f / 3.1.22 12-1N) und einen roten Freistempel im Ziermuster zu 40 Pfg (Moser Nr.10) Kiel 1 * II * vom 3.1.22 12-1N aufweist. Derselbe wurde von Herrn Dr. Paulsen vorgelegt.

5) Der im Moser-Handbuch auf Seite 110 unter Nr.49 gezeigte Achteck-Freistempel zu 45 M, welcher bisher nur gemeldet, aber nicht vorgelegt wurde, wird von Herrn Dr. Paulsen belegt. Es handelt sich um eine Postkarte aus Harburg (Elbe) • 1 • vom 16. 3. 23. 8-9 N.

6) Einen Bedarfsbrief mit hochinteressanter Entwertung legt wiederum Herr Dr. Paulsen, Kiel-Ellerbeck, vor. Derselbe mit folgenden Marken im Großformat beklebt: 6 Marken zu je 500 Mk, 11 Marken zu je 1000 Mk, 2 Marken zu je 3000 Mk. Die Entwertung jeder Marke wurde mit einem Stempel in schwarzer Farbe vorgenommen, der nebenstehende Form hat. Außerdem ist noch auf der Rückseite ein Maschinen-Langstempel Hamburg * 1 • vom 25.8.23. 6-7 N sichtbar, der aber nur einige Marken am Rande leicht berührt hat.



mit einem Stempel in schwarzer Farbe vorgenommen, der nebenstehende Form hat. Außerdem ist noch auf der Rückseite ein Maschinen-Langstempel Hamburg * 1 • vom 25.8.23. 6-7 N sichtbar, der aber nur einige Marken am Rande leicht berührt hat.

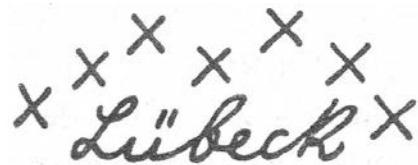
7) Herr Dr. Paulsen ist überhaupt von besonderem Sammlerglück begünstigt, was noch durch den Besitz nachstehender Ganzstücke bewiesen werden soll.

a) 1 Postkarte aus Harburg (Elbe) *1 d vom 17.10. 23 8-9N mit Barfreistempel 2000ooo (entsprechend Moser-Handbuch Seite 115, Nr.105h), aber mit kopfstehendem Achteckrahmen).

b) 1 Bedarfsbrief (Fernbrief 21 - 100 g) aus Lütjenburg vom 13. 9.23, frankiert mit einer Einkommensteuermarke im großen Querformat zu 100 000 Mark.

c) 1 Einschreibebrief aus Lübeck, entwertet mit nachstehend abgebildetem Stempel in violetletter Farbe.

Ankunftsstempel Kiel 30.1.23.



d) 1 Postkarte aus Rendsburg vom 8. 9. 23 mit rotem "Gebühr bezahlt"-Stempel und einem ebenfalls in roter Stempelfarbe hinzugefügten Gummistempel H.Nickels des abfertigenden Postbeamten.

8) Das Postamt Hohenfeld (Kr. Plön) verfügte im November 1923 weder über Briefmarken noch Gebührenstempel und brachte auf einer Postkarte nur den Poststempel "Hohenfeld (Kr. Plön) 4.11.23" an.

Den gleichen Mangel hatte das Postamt Tönning, das auf einer Postkarte nur den Poststempel Tönning ••• / 16. 11. 23 5-6N anbrachte und handschriftlich mit Tinte vermerkte:

"5 Milliarden bezahlt. - Gebührenstempel fehlt. Schulz. PS. Zeuge Schuchard."

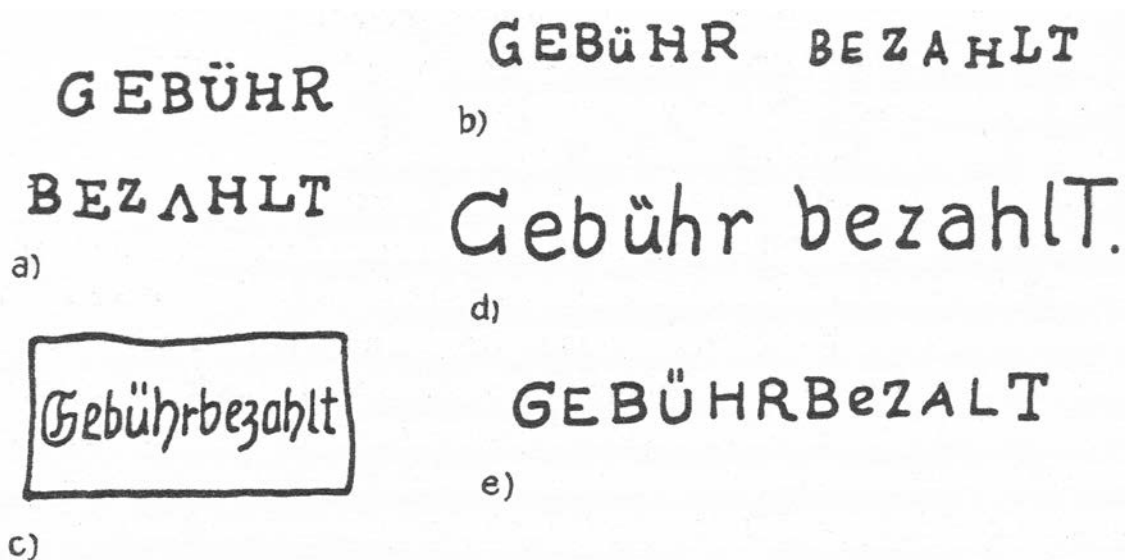
- 9) Bedarfsbrief aus Elsnick vom 27. 8. 23 7-BV, frankiert mit 2 Einkommensteuermarken zu je 10 000Mk, großes Querformat, mit Strafporto 30 000 Mk belegt. Rückseitig folgender Stempel:

Zum Tragen des Portos ist *Paul Kleinmann*
in *Elsnick* verpflichtet;
... Pf. aus der Postkasse zurückerhalten.
Anhaltische Kreisdirektion Dessau
[Signature]

Vorderseitig der Entlastet-Stempel des Postamtes in DESSAU:

Entlastet
DESSAU
31. Aug. 1923

- 10) Aufzeichnungen über "Gebühr bezahlt"-Stempel mit besonderen Merkmalen:



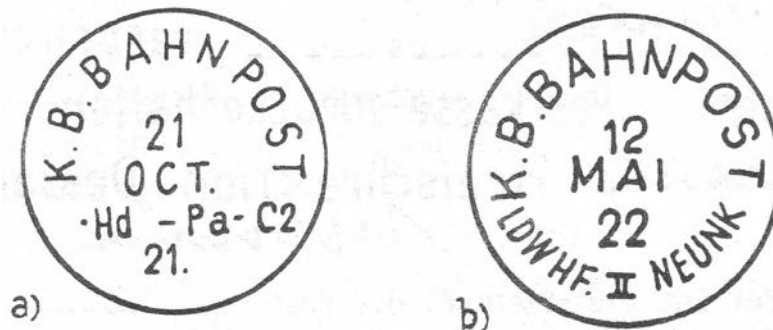
- a) "BEZAHLT" mit kopfstehendem "V" statt des "A"
b) "GEBÜHR" mit kleinem "ü" (Gummitype)
c) Kastenstempel "Gebührbezahlt" ohne Abstand zwischen den Worten(Erfurt)
d) "bezahlt" mit großem "T"
e) "BeZALT" mit kleinem "e" und ohne "H" (Beeskow / Gummitype)
Diese Abbildungen waren zu einem Artikel von Dr. Lebmann in Cottbus bestimmt. Der Artikel liegt nicht vor.

Kleine Stempelkunde, insbesondere der Deutschen Inflationszeit

(Fortsetzung aus Heft 40/71)

6) Bahnpost-Stempel, bayrische Form

A I) Einkreis-Stempel (mit "K. B. ")



Bayern war bis zum Jahre 1918 Königreich und von da an, bis zur Übernahme des bayr. Postregals durch die Deutsche Reichspost am 1. April 1920, Republik. Trotzdem wurden die alten Bahnpost-Stempel mit der Bezeichnung "K. B." während der bayr. Republik und auch noch in der Deutschen Inflationszeit weiterverwendet. Wir kennen mehrere Typen, von denen ich nur die beiden gezeigten Haupttypen hervorheben möchte:

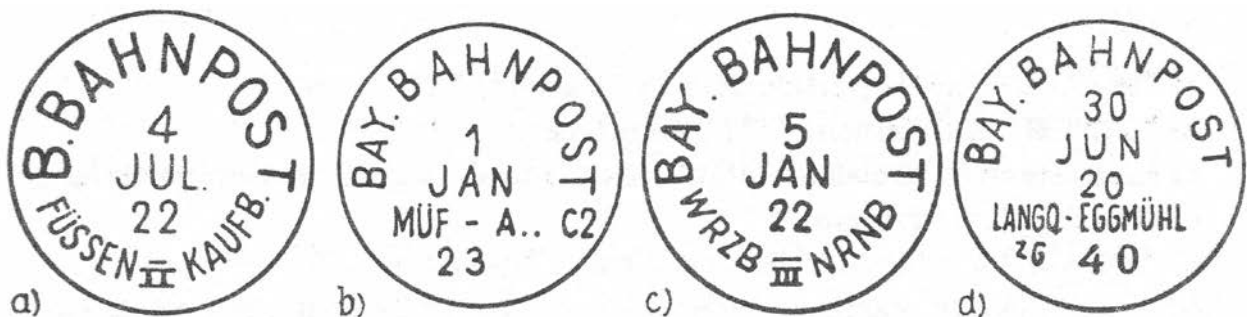
a) Streckenangabe zwischen Monats- und Jahreszahl.

(Diese Streckenangabe in stark entstellter abgekürzter Form, so daß man die Streckenorte oft nicht enträtseln kann.)

Diese Stempel weisen nach der abgekürzten Streckenangabe auch noch die Kursbezeichnung z. B. "C2" auf. (C = Curs)

b) Streckenangabe unterhalb der Jahreszahl am Innenrand des Stempels. Zwischen den beiden Bestimmungsorten die Kursnummer in Form einer römischen Zahl. (Diese Streckenangaben sind etwas besser und lesbarer abgekürzt als beim Stempel a.) Bei dieser Stempeltype findet man auch öfters bei der Kursnummer den Zusatz z. B. "C II". Oft auch noch über der Kursnummer einen Bindestrich.

A II) Einkreis-Stempel (mit "B." bzw. "BAY. ")



Es sind dies Stempel, die während der Republik Bayern eingeführt wurden, und sie zeigen nunmehr nur noch die Bezeichnung "B." bzw. "BAY." vor dem Wort "Bahnpost".

a) "B. BAHNPOST" und Streckenangabe unterhalb der Jahreszahl, mit Streck-

kenangabe entlang des Kreisbogens und Kursnummer zwischen den Streckenangaben. Bindestrich oberhalb der Kursnummer.

- b) "BAY. BAHNPOST", Streckenangabe zwischen Monat und Jahreszahl (wie bei Stempel A Ia) und nachfolgender Kursnummer, z. B. C2.
- c) "BAY. BAHNPOST", Streckenangabe unter dem Jahr (wie bei Stempel A IIa).
- d) "BAY. BAHNPOST", Streckenangabe unter der Jahreszahl, jedoch Kursnummer als Zug-Bezeichnung, z. B. "Zg 40", unter der Streckenangabe, wobei die beiden Buchstaben 'Z' und 'G' in der Größe dem Stempelpreis angepaßt sind, das 'G' also größer als das 'Z' ist.

A III) Einkreisstempel (mit entfernter Bezeichnung)

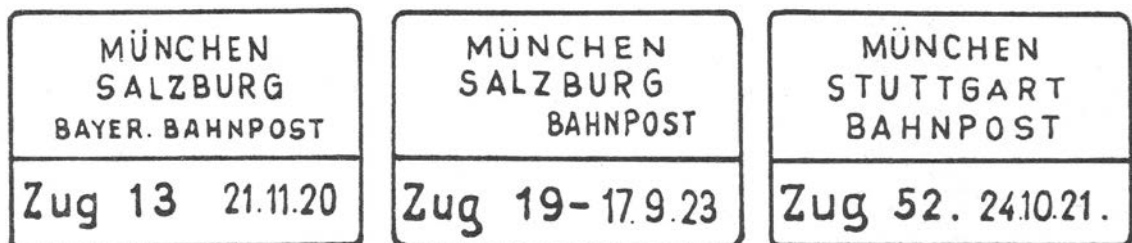


Nachdem das Königreich Bayern 1918 in eine Republik überging, wurden auch teilweise die alten Stempel geändert, die Bahnpost-Stempel einfach in der Art, daß man die Bezeichnung "K." aus dem Stempel entfernte, so daß nun die Bezeichnung "B. BAHNPOST" lautete. Nach Übernahme des bayr. Postregals durch die Deutsche Reichspost wurden vermutlich diese Stempel nochmals geändert, indem man nun auch noch die Bezeichnung "B." herausnahm, so daß nun die Inschrift nur mehr "BAHNPOST" lautet. Diese Bezeichnung steht nun unsymmetrisch im oberen Stempelteil.

- a) " . B. BAHNPOST" und Streckenangabe unter der Jahreszahl (entsprechend dem Stempel A Ib)
- b) " . •BAHNPOST" und Streckenangabe zwischen Monat und Jahr (entsprechend Stempel A Ia)
- c) " . . BAHNPOST" und Streckenangabe unter der Jahreszahl (entsprechend Stempel A Ib)

Es gibt sicherlich noch einige andere Stempeltypen, die von den uns bekannten bayrischen Stempeltypen abgeleitet werden können.

B) Kastenstempel



a)

b)

c)

Auch bei dieser Stempelform unterscheiden wir die Bezeichnung "BAYER. BAHNPOST" und später aptiert in "... BAHNPOST"; die dritte Stempelform hat bereits symmetrisch stehende Bezeichnung "BAHNPOST".

- a) BAYER. BAHNPOST
- b) ... BAHNPOST
- c) BAHNPOST

C) Zweikreis-Stempel (Sonderform)



Dieser Stempel ist als Sonderform anzusprechen, weil er der einzige Stempel innerhalb des Deutschen Postraumes war, bei dem der Außenring gegenüber dem feststehenden Innenteil verdrehbar war, so daß für Hin- und Rückfahrt die Bestimmungsorte entweder oben oder unten aufscheinen können. Die Zugnummer steht im inneren Teil des Stempels.

Vielfach wird behauptet, daß diese Stempelform zeitlich der letzte bayr. Bahnpost-Stempel gewesen sei. Dies dürfte aber nicht zutreffen, da ich diese Stempelform bereits aus dem Jahre 1909 (Strecke Würzburg-München / Zug 88, aufgegeben in Augsburg) besitze. Man hat auch behauptet, daß diese Stempeltype ein "Versuchsstempel" sei; auch dieses Argument dürfte nicht zutreffen, da die Verwendungszeit eben von 1909 bis 1923 nachweisbar ist - allerdings nur auf einigen wenigen Strecken, wobei aber nicht kleinere bzw. Nebenstrecken ausschließlich vorhanden sind. Ein Versuchsstempel hätte sich bei Nichtbewahrung nicht über 14 Jahre halten können, andererseits bei Bewahrung wären mehrere, wenn nicht alle Strecken damit ausgerüstet worden.

Der abgebildete Stempel "Kempten i. Allgäu-Reutte" befindet sich auf einer Karte mit österr. Frankatur (300 Kronen), die, von Pflach b. Reutte aufgegeben, nach Wien gerichtet ist. Der Zugstempel zeigt aber die Zugsrichtung von Kempten nach Reutte an. Die Karte hat einen zusätzlichen Tax-Vermerk "T" mit Kopierstift, der jedoch mittels Blaustift durchgestrichen ist, also vermutlich kein Nachporto (bzw. Strafporto) erhoben wurde.

G. Z.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: DipL Ing. L. Smidt, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse : Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26

Einladung

zu der am 26. Januar 1970 um 20.00 Uhr im Lokal "Luther-Klause"
BERLIN-Schöneberg, Meiniger Straße 8, stattfindenden

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht der Vereinsstellen
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl der Kassenprüfer
6. Satzungsänderung
7. Festsetzung des Beitrages 1970 und des Aufnahmegeldes
8. Festlegung der Vereinssitzungen
9. Auszeichnung verdienter Mitglieder
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge für die Hauptversammlung sind bis zum 10. Januar 1970 an den Vorstand zu richten.

Fritz Gaedicke
1. Vorsitzender

Nachtrag während des Druckes.

Mitteilungen des Vorstandes

- 1) Auf der diesjährigen Arbeitstagung in Passau wurde beschlossen, einmal versuchsweise Mitgliedertreffen im Bundesgebiet durchzuführen. Aussersehen wurde Saarbrücken anlässlich der nationalen Briefmarkenausstellung 1970, voraussichtlich der 2. Mai gegen 17, 00 Uhr, und gleichfalls im Mai Stuttgart. Die näheren Einzelheiten werden noch bekanntgegeben. Um einmal festzustellen, welche Mitglieder überhaupt an einem Treffen in der Nähe ihres Wohnortes interessiert sind, bitten wir Sie, die beiliegende Karte ausgefüllt an uns zurückzusenden.
- 2) Unser Ehrenmitglied Herr Ing. Hermann Schulze, Berlin, vollendete im September sein 75. Lebensjahr. Der Vorstand, vertreten durch den Schatzmeister, überreichte dem Geburtstagskind als Präsent des Vereines einen Präsentkorb. Mit Schreiben vom 24. September hat sich Herr Ing. H. Schulze herzlichst für die Überraschung bedankt und darum gebeten, daß diese seine Danksagung veröffentlicht wird.
- 3) Aus einem Nachlaß werden folgende Positionen angeboten:
 - a) Sammlung BRD und Berlin in einem Lidner-Falzlos-Album.
BRD Mi. Nr. 197 - 527 und Berlin 128 - 297 postfrisch, Michel 1970 = DM 640,-, zu verkaufen für DM 400,-.
 - b) Die gleichen Marken im gleichen Album gestempelt, Michel 1970 = DM 515,-, zu verkaufen für DM 320,-.
 - c) Ein Lot DDR aus Mi. Nr. 435 - 440 gebraucht und ungebraucht, viele Ober- und Unterräder, Michel 1970 = ca. DM 600,-, gegen Gebot zu verkaufen.

Sämtliche Positionen werden zusätzlich mit dem Porto belastet.